

Bei einem Rollenspiel schlüpft jeder wie ein Schauspieler in die Rolle eines anderen Menschen. So kann er die Sichtweise und Handlungen dieses Menschen besonders gut nachempfinden und verstehen. Grundlage eines Rollenspiels ist meistens eine persönliche Konfliktsituation.



1 Grenze Mexiko/USA

Rollenspiel: Soll Pepe auswandern?

Pepe Gomez lebt in Chihuahua (Mexiko). Sein Heimatort ist 200km von der Grenze zu den USA entfernt. Pepe hat eine große Familie: Neben seiner Frau Rosa gehören die fünf Kinder Mario, Juan, Eva, Maria und Francisco dazu. Bisher arbeitet Pepe in Chihuahua als Kfz-Mechaniker. In der Autowerkstatt verdient er gerade so viel, dass die Familie über die Runden kommt. Sein Cousin Pedro ist vor zwei Jahren illegal nach Houston ausgewandert und arbeitet dort als Gebäudereiniger. Dort verdient er so viel, dass er seiner Familie in Mexiko monatlich mehr Geld überweisen kann als er vorher in Mexiko verdient hat. Viele Männer aus Chihuahua sind bereits in die USA migriert. Das geschieht meistens auf illegalem Weg. Die einzig legale Möglichkeit, dauerhaft in den USA zu leben, ist der Erwerb einer Green Card (unbefristete Arbeitserlaubnis). Allerdings ist es schwer, solch eine zu erhalten, da pro Jahr nur 5 000 für Mittel- und Südamerika verlost werden. Der illegale Grenzübertritt ist sehr riskant, weil die Grenze scharf überwacht wird. Viele Menschen wurden entweder beim Grenzübertritt gefasst oder sind bei dem Versuch getötet worden. Auch Mexiko verfolgt illegale Auswanderer als Kriminelle.

Ein Rollenspiel durchführen

1. Schritt: Vorbereitungsphase

- Die Problemlage genau vorstellen. Das kann ein aktueller Anlass oder eine fiktive, aber realistische Situation sein.
- Benennt den Diskussionsleiter.
- Besetzt die Rollen.
- Die Rolleninhaber studieren ihre Rollen und überlegen sich Argumente für ihre Position.

2. Schritt: Spielphase

- Der Diskussionsleiter eröffnet das Gespräch.
- Die einzelnen Rolleninhaber erläutern ihre Position und diskutieren dann miteinander.
- Trefft eventuell eine Entscheidung.
- Die Schüler ohne eigene Rolle sind das Publikum.

3. Schritt: Spielkritik

- Alle Beteiligten „verlassen“ ihre Rollen und analysieren ihr Rollenverhalten.
- Bewertet in der Klasse die Qualität der Argumente, die Glaubwürdigkeit der vertretenen Standpunkte und den Ausgang des Rollenspiels.
- Überlegt, was ihr man beim nächsten Rollenspiel besser machen könnt.

Maria Gomez, 13 Jahre,

jüngste Tochter von Pepe und Rosa, will auf keinen Fall, dass ihr Vater nach Houston auswandert.

Ihre Argumente:

- Sie möchte nicht nur per Telefon Kontakt zu ihrem Vater haben.
- Das zusätzliche Geld ist ihr nicht so wichtig.
- Sie hätte Angst um ihren Vater und möchte ihn nicht verlieren.

Pepe Gomez, 38 Jahre,

Kfz-Mechaniker, überlegt, ob er wie sein Cousin Pedro nach Houston auswandern soll.

Seine Argumente:

- Er würde mehr Geld verdienen als jetzt.
- Er könnte die Familie besser versorgen.
- Allerdings müsste er seine Frau mit den Kindern allein lassen.
- Ein illegaler Grenzübertritt ist sehr gefährlich.
- In Houston müsste er aufpassen, dass er nicht von der Polizei aufgegriffen wird.

Rosa Gomez, 36 Jahre,

Frau von Pepe, kann sich nicht vorstellen, dass ihr Mann dauerhaft in die USA geht.

Ihre Argumente:

- Sie hätte nur noch selten Kontakt zu Pepe.
- Der Vater kann nicht mehr für seine Kinder da sein.
- Sie hat Angst, dass ihr Ehemann Probleme bekommt, wenn er in den USA krank wird, weil er nicht krankenversichert ist.
- Allerdings hätten sie und ihre Kinder mehr Geld zur Verfügung, wenn Pepe ginge.

Juanita Gomez, 56 Jahre

Mutter von Pepe, ist gegen seine Auswanderung.

Ihre Argumente:

- Sie möchte nicht, dass sich ihr Sohn in Gefahr begibt.
- Auch das höhere Gehalt in den USA ist das Risiko nicht wert.
- Sie ist dagegen, dass Pepe nun dauerhaft in den USA lebt und kaum noch nach Hause kommt.

Juan Gomez, 17 Jahre,

ältester Sohn von Pepe und Rosa, findet es gut, wenn sein Vater in die USA ginge.

Seine Argumente:

- Der Familie würde es finanziell besser gehen.
- Er könnte sich vorstellen, später auch nach Houston zu gehen. So würde ihm der Start dort an der Seite seines Vaters leichter fallen.
- Er ist neidisch auf die Kinder seines Onkels Pedro. Sie haben mehr Geld zur Verfügung und können sich viel mehr leisten.

Pedro Sanchez, 42 Jahre,

Cousin von Pepe, würde sich freuen, wenn Pepe auch nach Houston kommen würde.

Seine Argumente:

- Pepe könnte auch noch bei ihm wohnen und auf diese Weise könnten sie sich die Miete teilen.
- Er wäre abends nicht mehr so oft allein und hätte jemand von der Familie bei sich.
- Er könnte Pepe problemlos eine Arbeitsstelle besorgen.
- Bedenken bereitet ihm, dass das Leben in der Illegalität sehr anstrengend ist.



3 Grenze Mexiko/USA

Fakten zur illegalen Migration Mexiko-USA

- Legale Mexikaner in den USA: 7 Mio.
- Illegale Mexikaner in den USA: 2–2,5 Mio.
- 6–10 Versuche sind notwendig, um die Grenze illegal zu überwinden.
- Schleuser verlangen 2 000–5 000 US-\$ je Versuch.
- Die Grenze wird durch eine Mauer, Infrarotkameras, GPS-gestützte Sensoren, Helikopter und Polizisten gesichert.
- Täglich werden 30–50 Personen festgenommen.
- Viele sterben auf dem Weg in die USA an Hunger, Durst, Erschöpfung oder bei Überfällen.

<http://mexiko-lexikon.de/mexiko/index.php?title=Migration>

1 Soll Pepe auswandern? Spielt die Antwort auf diese Frage in einem Rollenspiel nach.